

Gelingender Sportunterricht

Ute Kern

Das Projekt „Gelingender Sportunterricht“ ist eine Initiative des Präsidenten des Deutschen Sportlehrerverbandes (DSLV), Prof. Dr. Udo Hanke.

In Zusammenarbeit des DSLV Baden-Württemberg mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Baden-Württemberg, dem Landesinstitut für Schulsport (LIS), der Forschungsgruppe Unterrichtsmedien im Sport (FUS) und dem AV Medienzentrum der PH Heidelberg wurden unter Federführung von Prof. Dr. Fritz Dannemann Unterrichtsmaterialien auf vier, in einer Box vereinten, DVDs produziert und mit kurzen schriftlichen Erläuterungen versehen.

Als Adressaten ist gedacht an Lehrkräfte an der Schule, an der Hochschule und im Seminar; es richtet sich sowohl an Auszubildende wie an Auszubildende.

DVD 1

„Zehn Gebote“ für gelingenden Sportunterricht (Fritz Dannemann)

In einer simulierten Fachkonferenz diskutieren junge Sportlehrer und -lehrerinnen Aspekte, die für gelingenden Sportunterricht bedeutsam sein können.

Die aufgestellten Leitsätze („10 Gebote“) werden näher erläutert und durch geeignete Sequenzen aus den Unterrichtsstunden veranschaulicht.

DVD 2

Sich freudvoll überschlagen (R. Voige, Kornwestheim)

2. Grundschulklasse - 25 Kinder - 40 Minuten

Nach einem kurzen einleitenden Teil, in dem sich die Kinder frei in einer themenspezifisch vorbereiteten Turnhalle (querstehende Bänke und entsprechend ausgelegte Matten) bewegen, sollen sie im Hauptteil durch zunehmend eingegrenzte Aufgabenstellung zum seitlichen Überschlagen kommen. Schließlich wird das Rad von einigen Kindern, die es bereits können, demonstriert und von den übrigen mit Hilfe gezielter Anweisungen (Hinweise auf die entscheidenden Bewegungsmerkmale) geübt. Den Stundenschluss bildet ein kurzes Resümee mit erneuter Schülerdemonstration.

DVD 3

Vorbereitende und hinführende Übungen zum Handstütz-(Handstand-)Überschlag am Boden

7. Klasse eines Gymnasiums - 15 Mädchen - 85 Minuten (A. Fleischmann, Heidelberg)

Der einleitende Teil besteht aus einer allgemeinen Aktivierung des Herz-Kreislauf-Systems, sowie Spannungs- und funktionsgymnastischen Übungen zur Vorbereitung auf den Hauptteil.

Nach einigen Übungen zur Wiederholung des Handstands erfolgt im Hauptteil nach einer sorgfältigen Einweisung der Schülerinnen in die Hilfestellung die Hinführung zum Handstandüberschlag vom zweiteiligen Kastensteg. Dabei lernen die Mädchen zielstrebiges Arbeiten, partnerschaftliches Verhalten und - dank differenzierender Maßnahmen - Akzeptanz der eigenen Grenzen kennen.

Den Schluss der Stunde bildet das Resümee durch die Lehrerin und ihre perfekte Demonstration der Zielübung.

DVD 4

Verbindung von Theorie und Praxis: Handstütz-(Handstand-)Überschlag am Boden

Neigungsfach Sport, Klasse 12 (koedukativ) - 85 Minuten (U. Schober, Ludwigsburg)

Im Hauptteil werden zunächst der Handstand und die Hilfestellung wiederholt.

Im ersten Theorieteil werden die Funktionsphasen des Handstand-Überschlags erläutert und dieser dann in der Praxis unter erleichterten Bedingungen (Kastensteg) geübt.

Im zweiten Theorieteil werden mit Hilfe der zuvor schon eingesetzten Bildtafeln die biomechanischen Grundlagen erklärt, Beobachtungsschwerpunkte verdeutlicht und gezeigt, welche Folgen fehlerhafte Ausführung haben kann.

Im folgenden intensiven Übungsteil erhält die Gruppe Beobachtungsbögen, die zum einen das Bewegungslernen vertiefen und das gegenseitige Korrigieren unterstützen sollen.

Abschließend fasst der Lehrer die Ergebnisse der Stunde zusammen und gibt einen Ausblick auf den weiteren Verlauf der Unterrichtseinheit Gerätturnen.

Einsatzmöglichkeiten des gebotenen Materials

Es kann z.B.

- konkrete Hilfe zu einem bestimmten Unterrichtsgegenstand geben,
- Diskussionen anregen,
- den „Einstieg“ in bestimmte Problemkreise anschaulicher gestalten,
- dazu beitragen, Problembewusstsein zu entwickeln.

Dazu erlaubt es,

- eher unbewusstes Lehrerhandeln zu erkennen,
- nach der Zweckmäßigkeit ausgewählter Inhalte zu fragen,
- sich eine eher „Sowohl-als-auch-“ anstelle einer „Entweder-oder-“ bzw. „Richtig-Falsch-Sicht anzueignen.

Und schließlich kann es auch zur Einführung in die Unterrichtsmittschau in Hospitationsstunden verwendet werden, beispielsweise mit der Frage: *Was kann man im Unterricht alles sehen?*, aus der sich Beobachtungsschwerpunkte herausarbeiten lassen.